

Welche Pläne haben Sie, um den Fachkräftemangel in den Therapieberufen zu beheben?

CDU, Svenja Schünemann, Politische Referentin

CDU, Dirk Toepffer, MdL, Fraktionsvorsitzender

Die Fachkräftegewinnung stellt viele Bereiche vor große Herausforderungen, die nicht ohne eine gezielte Anwerbung von Fachkräften im Ausland zu bewältigen sein werden. Daher werden wir eine gesteuerte qualifizierte Zuwanderung von Fachkräften schaffen, um dem Fachkräftemangel in Niedersachsen entgegenzuwirken. Die Chancen des neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetzes des Bundes wollen wir dabei konsequent nutzen. Gleichzeitig gilt es, die medizinischen Bereiche attraktiver zu gestalten und die Rahmenbedingungen an die Lebensrealität der Therapeutinnen und Therapeuten anzupassen.

FDP, Helge Gülzau, Referent für Kampagne & Kommunikation

Wir Freie Demokraten fordern bessere Arbeitsbedingungen in der Therapie und Pflege. Darum wollen wir von der Bildung über eine bedarfsgerechte Personalbemessung bis hin zu mehr Karrierechancen dafür sorgen, dass der Beruf wieder attraktiver wird. Nur so können wir den Personalmangel an seinem Ursprung angreifen und mehr Personal in die Versorgung bringen. Der bürokratische Aufwand muss drastisch reduziert werden, sodass mehr Zeit für Behandlungen frei wird. Wir geben wieder Zeit und Raum für ihre Arbeit! Darüber hinaus wollen wir auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern und setzen uns für eine schnellere Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse ein. Hierfür soll das Land Niedersachsen ein eigenes Kompetenzzentrum einrichten, das die Formalitäten der Anerkennung zeitnah bearbeitet.

Grüne, Josef Voß, Referent für Landes- und Kommunalpolitik

Arbeits- und Ausbildungsbedingungen, Bezahlung und Karrierechancen sind für uns wichtige Stellschrauben, um die Attraktivität der Therapieberufe zu erhöhen. Neben einer weiteren Erhöhung der Gehälter halten wir deshalb (und auch generell aus gesundheitspolitischen Erwägungen) den Direktzugang zu therapeutischen Leistungen und damit eingehend eine Ausweitung der Handlungsautonomie für sinnvoll. Durch spezielle Weiterbildungen und Studiengänge ergeben sich zudem Karriereoptionen, die für junge Menschen bei der Berufswahl eine Rolle spielen. In diesem Zusammenhang war auch die Abschaffung des Schulgeldes in Niedersachsen eine richtige Entscheidung.

LINKE, Franziska Junker, politische Schwerpunkte u.a. Gesundheit und Pflege, Bildung, Tarifverträge

Die Hebel zur Fachkräftegewinnung bleiben höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen. Damit dies gelingen kann, müssen die Vergütungen für Heilmittelerbringende steigen. Da dies im gegenwärtigen System mit steigenden Kosten in der Gesetzlichen Krankenversicherung verbunden wäre, kämpft die LINKE seit langem für ein Umdenken in der Finanzierung des Systems von Gesundheit und Pflege. Wenn Spitzenverdiener*innen und Vermögende sich endlich angemessen am Umlagesystem der Sozialversicherungen beteiligen, sind die finanziellen Mittel da, diese Hebel auch umzulegen. Außerdem befürworten wir den Direktzugang, der mittelbar die Therapieberufe ebenfalls aufwertet.

SPD

persönliches Gespräch geplant